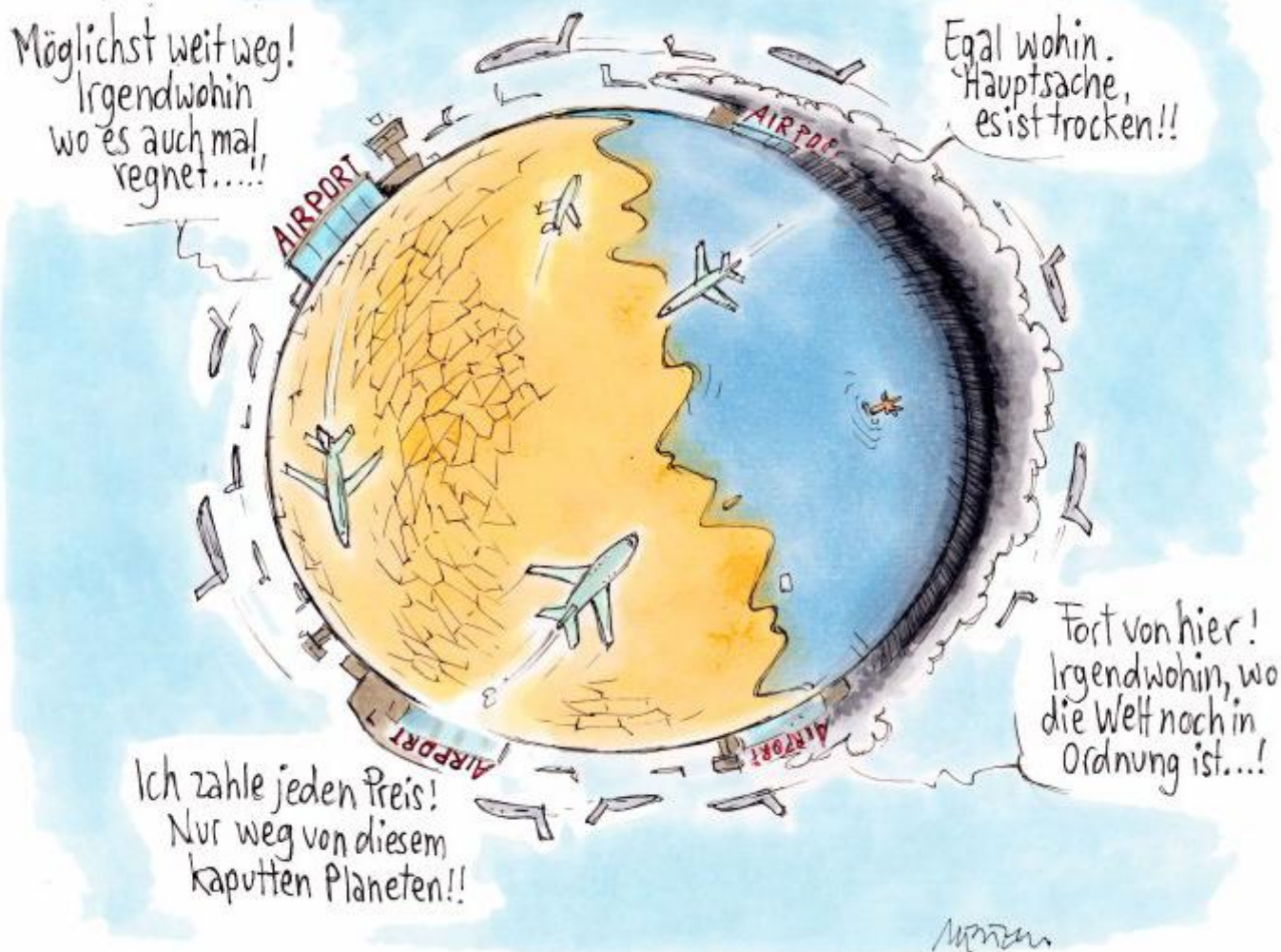


Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



September – November 2022



**Gottes Schöpfung
schützen und bewahren**

Ein feuriger Sommer

Foto: privat



Ich kann mich nicht erinnern, so einen Sommer erlebt zu haben. Wir hatten wunderbares Wetter, aber es hat doch etwas gefehlt: ab und zu einmal ein Regenschauer, der die Luft reinigt und die Hitze bricht. Im Osten Österreichs und in vielen anderen Ländern hat die Trockenheit zu Ernteausschlägen geführt, die Hitze und die ausgetrocknete Natur haben großflächige Wald-

brände verursacht. Und als ob das nicht genug wäre, haben Schlagwetter zu Vermurungen geführt, Häuser sind eingestürzt, Menschen ertrunken. Im August gab es dann bei uns einen Jahrhundertregen mit überschwemmten Straßen, gefluteten Feldern und Kellern.

Wir haben die Natur aus dem Gleichgewicht gebracht. Wir sprechen davon, dass die Erwärmung unter eineinhalb Grad gehalten werden muss, und wenn wir das nicht schaffen, halten wir uns noch ein Schlupfloch offen und meinen, das zwei Grad Ziel müsste auch noch reichen. Und obwohl wir die Auswirkungen des Klimawandels bereits heute deutlich spüren, machen wir weiter, wie gehabt.

Wenn unser Leben teurer wird und wir mehr für Energie zahlen müssen, dann sind wir bereit klimaschädliche Kraftwerke weiterlaufen zu lassen oder sogar wieder in Betrieb zu nehmen. Die Pandemie ist vorbei (?) und wir steigen wieder in die Flugzeuge und Autos und machen weiter wie vorher – ohne Rücksicht auf die Natur.

In den ersten Versen der Genesis wird über die Schöpfungstage berichtet, und jeder Schöpfungsakt wird abgeschlossen mit dem Satz „Und Gott sah, dass es gut war.“ Am sechsten Tag überträgt Gott die Verantwortung für die Schöpfung dem Menschen, vielleicht etwas unglücklich übersetzt als „machtet sie euch untertan“. Ein guter Herrscher sorgt sich um die, die ihm „untertan“ sind. Ein Staatswesen kann nur dann auf Dauer funktionieren, wenn es allen „Untertanen“ gut geht.

So müssen auch wir Menschen dafür Sorge tragen, dass es der Natur und allen Lebewesen gut geht, und dürfen die Natur nicht rücksichtslos ausbeuten. Wir tragen die Verantwortung, dass auch unsere Kinder und Enkel mit den Worten der Bibel sagen können „... dass es gut ist“.

Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 8
Kinder	9
Blick über den Zaun	10 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evang-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: **Do 18:00 - 19:00** sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Eva Grätzner: Mo - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 9:00 - 12:30, Do 10:00 - 12:30

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kurator

Dr. Günther Sejkora, Tel.: 0699 - 19079015

Religionsunterricht

Mag.^a Astrid Loewy, Ina Entner

Beide erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Stelle nicht besetzt, Tel.: 05574 - 42396

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief
4-2022: **Freitag, 28. Oktober 2022**

Endlich wieder – ein Sommerfest!

Pandemiebedingt mussten die Sommerfeste 2020 und 2021 ausfallen. Für Sonntag, den 3. Juli 2022, war endlich wieder ein Sommerfest der Evangelischen Pfarrgemeinde Bregenz angesetzt. Schon am Vorabend hatten fleißige Helfer zwischen Kirche und Gemeindesaal Tische und Bänke hergerichtet, Getränke wurden angeliefert und eingekühlt. Es war ja ein heißer Sommertag vorhergesagt worden.



Foto: Miriam Nussbaumer

So richtig los ging es dann am Sonntag am frühen Morgen. Die Tische wurden mit bunten Tischdecken und Blumensträußchen dekoriert, der Grill wurde hergerichtet und auch der Buffet-Tisch füllte sich mit Kuchen und Salaten, die von Gemeindegliedern gebracht wurden. Vielen Dank!

Gottesdienst für Groß & klein

Beim Gottesdienst für Groß & klein waren alle gefragt, verschiedene Gefühle, die auf Plakaten gezeigt wurden, zu benennen. Dabei haben die Kleinen die Großen eindeutig geschlagen. In der Geschichte ging es darum, dass Gott uns alles gibt, was wir täglich zum Leben brauchen.

Geselliges Beisammensein

Nach dem Gottesdienst konnte nun der gesellige Teil des Fests beginnen. Es war angenehm warm, nicht zu heiß, und bei strahlendem Sonnenschein lud der Schatten der Platanen vor der Kirche ein, Platz zu nehmen. Würste und vegetarische Spieße lagen bereits auf dem Grill und die Musiker (Saxophon und Keyboard) brachten sich in Position.

120 bis 130 große und kleine Gäste waren zum Fest gekommen. Es wurde geplaudert und gelacht, gegessen und getrunken, die Musik und der herrliche Sommertag genossen.

Für Kinder war beim Sommerfest für jeden Geschmack etwas dabei. Wer Freude an der Bewegung hatte, konnte Balloon-Tennis, Riesenfederball, Seilspringen, Stelzen laufen und Hula Hoop ausprobieren. Für Kreative lagen Steine und Luftballons zum Bemalen bzw. Straßenkreide bereit. Dosenschießen und Seifenblasen standen ebenfalls auf dem Programm. Und auch der Kasperl statete uns mit der Prinzessin einen kurzen Besuch ab.

Wie auch schon bei früheren Sommerfesten stand auch diesmal ein Besuch bei den Bienenstöcken auf dem Programm. Durch sachkundige Erklärungen des Imkers konnten Kinder und interessierte Erwachsene einiges über das Leben der Bienen und ihre ökologische Bedeutung erfahren.

Ein gelungenes Sommerfest

Gegen 14 Uhr wurde dann die Zahl der Besucher immer kleiner. Aber alle, die ich gefragt habe, waren zufrieden. Es war ein schönes, gelungenes Fest.

Dieses Fest hätte nicht gelingen können, wenn nicht zahllose helfende Hände in der Vorbereitung, bei der Bewirtung, durch Vorbereiten von Speisen oder auch beim Zusammenräumen mitgewirkt hätten. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön! Und auch herzlichen Dank an alle Gäste, die mit uns gefeiert haben, und die uns durch eine Geldspende unterstützt haben! gs



Foto: Miriam Nussbaumer

Bodenseekirchentag 2022 in Schaffhausen

Vor fast 40 Jahren, 1984, fand der erste Ökumenische Bodenseekirchentag in Lindau statt. Seither findet diese Veranstaltung im Abstand von zwei Jahren in verschiedenen Gemeinden rings um den Bodensee statt. Zweimal war der Kirchentag bereits in Bregenz, zuletzt im Jahr 2002. In den letzten Jahren ist der Kirchentag zweimal entfallen, 2018 wurde kein Veranstalter gefunden, 2020 corona-bedingt.

Nun soll das Treffen am 17. und 18. September am anderen Ende des Bodensees, in Schaffhausen, stattfinden.



den. Informationen zum Programm finden Sie unter www.bodensee-kirchentag2022.ch.

Im Zeichen des Umweltschutzes laden wir ein, gemeinsam mit der Bahn zu reisen. Wir treffen uns am 17.9.2022 um 7:50 am Bahnhof Bregenz, Abfahrt 8:00 mit Umsteigen in Romanshorn, Ankunft 10:13 in Schaffhausen. Rückfahrtmöglichkeiten ab Schaffhausen 17:49, 18:47, 19:49, 20:49. Weitere Fahrtmöglichkeiten, Umsteigebahnhöfe und Ankunftszeiten finden Sie im Internet. Bitte besorgen Sie sich ihre Fahrkarte vorab!

Alles Gute zum 90. Geburtstag



Foto: privat

Im September 2022 wird Pfarrer Hans Jaquemar 90 Jahre. Zu diesem runden Geburtstag, den er in guter Gesundheit feiern darf, wollen wir als Presbyterium und Gemeindevertretung recht herzlich gratulieren und alles Gute und Gottes Segen wünschen!

Hans Jaquemar war in den Jahren 1961 bis 1981 Pfarrer in Bregenz und hat unsere Gemeinde nachhaltig geprägt. Er fühlt sich unserer Gemeinde nach wie vor verbunden und feiert mit uns mehrere Male im Jahr den Gottesdienst.

Auch am 16. Oktober wird Pfr. Jaquemar in der Kreuzkirche am Ölrain mit uns Gottesdienst feiern. Im Anschluss daran wollen wir ihm im Rahmen eines Kirchencafés für sein Engagement danken, ihm alles Gute wünschen und mit einem Glas Sekt anstoßen. gs

Friedhofsgespräche am Ölrain

Der November ist ein besonderer Monat. Es graut – im Wort- und im übertragenen Sinn. Schnell mischen sich ins Gedenken der Verstorbenen – bei den einen zu Monatsbeginn (Allerheiligen/-seelen), bei den anderen gegen Monatsende (Ewigkeitssonntag) – Fragen, für die im Alltag meist wenig Raum und Zeit bleiben. Und dann überfällt uns die Erinnerung an die eigene Vergänglichkeit mitunter wie ein unerwartetes Gewitter bei einer Wanderung.

Eine Frage aber wird auf dem Friedhof sehr selten gestellt: die Frage nämlich, was jemand, der sich dort bewegt, eigentlich hofft. Auf wen er/sie hofft. Ob er/sie überhaupt hoffen kann.

Um bei einem wärmenden Tee über das Hoffen und Zweifeln, den Schmerz und die Erinnerung ins Gespräch zu kommen, stehen Ihnen ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz, des Seelsorgeraumes und der PfarrCaritas zur Verfügung. rst

Wann und wo: Evangelischer Friedhof am Ölrain
Samstag, 29. Oktober 2022, von 9 bis 17 Uhr.

Das neue Schuljahr steht vor der Tür ...

Und damit rückt auch die Situation des Religionsunterrichts im Pflichtschul- und im höheren Bereich wieder in den Blickpunkt: wie ist er organisiert? Wann findet er wo statt? Wer wird unterrichten?

Erfreulicherweise vergrößert sich das Team der Lehrpersonen im Bezirk Bregenz – zusätzlich zu den bisher bereits unterrichtenden Lehrpersonen hat sich Frau Ina Entner (geb. Nannen), bereiterklärt, wieder Religionsstunden im Pflichtschulbereich zu erteilen. - Für diese Bereitschaft herzlichen Dank!

Somit sind für das Schuljahr 2022/2023 im Bezirk Bregenz derzeit für die Erteilung des Evangelischen Religionsunterrichts folgende Personen vorgesehen:

Volksschulen

Ina ENTNER (an der VS Schendingen) am Montagnachmittag (auch für evang. SchülerInnen anderer Volksschulen offen).

Astrid LOEWY (am BG Gallusstraße): je eine Unterrichtsgruppe am Mittwochnachmittag, am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag (jede der drei Gruppen ist für evang. SchülerInnen aller Volksschulen offen).

Anita AYODEJI für Vollksschüler in Hard

(Neue) Mittelschule & AHS-Unterstufe (ausgen. PG Riedenburg)

Astrid LOEWY (am BG Gallusstraße): je eine Unterrichtsgruppe am Mittwochnachmittag, am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag (jede der drei Gruppen ist für evang. SchülerInnen aller NMS/AHS-Ust. offen)

Anita AYODEJI für Schüler der NMS in Hard

AHS/BMS/BHS- bzw. Oberstufenbereich

Pfr. Ralf STOFFERS

Alle Familien mit schulpflichtigen Kindern werden noch vor Beginn des neuen Unterrichtsjahres einen Brief mit allen notwendigen Informationen zugeschickt bekommen. Hier und jetzt bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung des Religionsunterrichts – auch und gerade weil er sehr wertvolle Inhalte behandelt. Das beginnt bei der Herzensbildung und der Ver-

mittlung grundlegender Informationen zum Thema, Bibel, Evangelisch-Sein und Glaube in der Welt und führt – im höheren Bereich – über Themen wie Klima/Schöpfung, Umgang mit Homosexualität bis hin zur Arbeit gegen religiösen Analphabetismus und Fundamentalismus!

Ohne Ihre/Eure Unterstützung als Eltern könnte das Angebot noch so gut sein – Ihr seid es, die mit Euren Kindern daheim über die Wichtigkeit des Religionsunterrichts redet, sie vielleicht auch dorthin bringt und noch manch anderes tut, was im Alltag schnell einmal ‚untergeht‘ – deshalb auch dafür schon hier und jetzt ein großes DANKE!

rst



Auf Wiedersehen!



Foto: H. Thüringer

Die Tische und Stühle im Gemeindesaal stellen, die Büroräume reinigen, die Kirche für den Gottesdienst richten und alljährlich vor allem im Herbst gegen Unmengen von herab fallende Laub 'kämpfen' ... all das und noch viel mehr hat seit vielen Jahren unsere **Kusterin Arezoo** geleistet!

Jetzt trennen sich unsere Wege und wir bedanken uns im Namen der Pfarrgemeinde für Ihren Einsatz, wünschen ihr Gottes begleitenden Segen auf dem weiteren Weg und laden herzlich ein zu ihrer offiziellen Verabschiedung im Gottesdienst am Sonntag, dem 18. September 2022, um 9.30 Uhr in der Kreuzkirche am Ölrain!

rst





Erntedank ist kein bäuerliches Fest, sondern unser Umgang mit Gottes Schöpfung

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das solle der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente. Dieser Slogan lässt aber viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete

Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische Grundwerte. Martin Luthers schreibt dazu im Kleinen Katechismus: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält . . . Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Für die Autoren dürften Massentierhaltung und Qualitätszucht weit entfernt von allem sein, was sie für verantwortbares Handeln hielten.

Eduard Kopp

Jürgen Klopp, Martin Luther und die Reformation



Foto: Torsten Zimmermann

Am 20. November beginnt die Endrunde der Fußball-WM in Katar. Lassen wir aus diesem Anlass einen ehemaligen Fußball-Star und jetzt Trainer zum Thema Reformation zu Wort kommen.

Jürgen Klopp steht für Erfolge im Fußball, für Emotionen und Entertainment. Doch der Trainer des FC Liverpool hat auch eine ernste und nachdenkliche Seite. "Der Glaube an Gott führt mich durchs

Leben", sagt er. "Er ist meine Reißleine, meine Leitlinie, er ist für mich einfach unendlich wichtig."

Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther seine 95 Thesen gegen die Missstände der Kirche seiner Zeit veröffentlicht. "Luther war ein Kämpfer für die gute

Sache", sagt Jürgen Klopp, "ein Rebell um des Glaubens Willen, damit Menschen ihren Glauben ohne Angst und mündig leben können." Ein Vorbild. "Ich mag Luther, weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat", bekennt der gebürtige Stuttgarter. "Ihn wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten." Für Jürgen Klopp steht fest: "Der liebende Gott, an den ich glaube, bei dem sind alle willkommen, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft und ihrer Bildung."

Der Trainer des FC Liverpool geht gern in Kirchen. "Das ist wie ein Vereinsheim, wo man reingeht und trifft die richtigen Leute." Er ist froh, dass er evangelisch ist und im Gottesdienst nicht auf die Knie fallen muss. Seine Knie seien nicht dafür gemacht, ständig zu knien, sagt er schmunzelnd.

Gott kommt zu seinem Ziel

Was kommt denn noch alles auf uns zu? So fragen sich viele angesichts von Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und Klima-Wandel. Man mag schon gar nicht mehr in die Zeitung schauen. Ein Blick in die Bibel: Die Offenbarung des Johannes ist ein Trostbuch für Bedrängte und Unterdrückte. Für sie ist es tröstlich zu wissen, dass Opfer und Täter vor Gott nicht eins und gleich gültig sind, dass ihr Leiden von Gott nicht übersehen wird. Sie wissen: Gott hat die Geschicke seiner Welt nicht aus den Händen gegeben. Gott regiert und kommt trotz aller Katastrophen zu seinem Ziel.

Der Bibeltext „Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine

Wege, du König der Völker“ ist ein himmlisches Loblied von Christen, die von Gott gerettet worden sind. In diesem Loblied ist von Gottes Allmacht die Rede! Allmacht – das ist im wahrsten Sinne des Wortes nicht unsere Sache. Allmacht – das ist die uns abgewandte, unzugängliche Seite Gottes. Sie schränkt unsere menschlichen Allmachts-Fantasien wohlthuend ein. Sie erdet uns. Nein, wir haben das Leben und die Schöpfung trotz aller technischen Möglichkeiten nicht im Griff. Aber wir können uns Gott anvertrauen und mit Worten von Gustav Heinemann trotzig und getrost bekennen: „Lasst uns der Welt antworten, wenn sie uns furchtsam machen will: Eure Herren gehen, unser Herr aber kommt!“

Reinhard Ellsel





Anders gesagt: Ewigkeit

Wenn ich am Abend in den Sternenhimmel schaue, fühle ich mich so winzig und zugleich geborgen. Die Erde, sie ist umgeben von einem unendlichen All. Und doch geht mein Blick nicht in leeres Schwarz. Lichtpunkte sind da, Sterne, die sich zu Bildern zusammensetzen. Sie wecken meine Fantasie und lassen mich träumen.

Macht dieses unendliche All die Existenz eines Gottes wahrscheinlicher? Oder eher unwahrscheinlicher? Ich weiß es nicht. Es gibt Fragen, die offen bleiben, ohne Beweis.

Mich macht ein Blick in den Himmel demütig. Klein bin ich und doch geborgen. Ich richte so wenig aus und doch bin ich manchen Menschen wichtig.

Ich kann mich bergen in die Unendlichkeit des Alls. Doch habe ich sie nicht in meinen Händen. Vielleicht ist es ähnlich mit ihm, den ich Gott nenne. Und der Sternenhimmel mit seinen Lichtpunkten in unermesslichen Weiten ist ein Kunstwerk, das über sich hinausweist in seine Ewigkeit.

Tina Willms



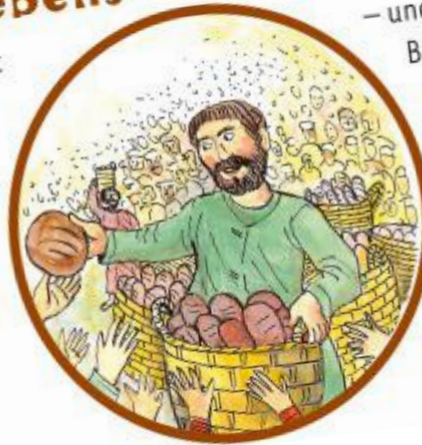
Erntedank

Am 2. Oktober feiern wir Erntedanksonntag. An diesem Tag danken wir Gott, dass er uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen: Brot, Obst und Gemüse, Wasser, Milch und Obstsäfte und noch vieles andere mehr. An diesem Sonntag wollen wir auch in der Kinder-Kirche um 11 Uhr darüber sprechen!



Das Brot des Lebens

Von einem Brotwunder erzählt das Neue Testament: Jesus war am See Genesareth mit vielen Menschen, denen er von Gott erzählte. Bald hatten sie Hunger. Die Jünger hatten aber nur ein paar Brote und Fische dabei. Da befahl



Jesus den Jüngern, diese zu verteilen – und plötzlich waren genügend Brote und Fische da, um 5000 Menschen zu sättigen! „Ich bin das Brot des Lebens“, sagt Jesus später zu seinen Jüngern. „Denkt an mich, dann seid ihr gesegnet.“ Beim Abendmahl im Gottesdienst, wenn wir Brot essen, tun wir genau dies.

Gebet

Gott, du Quell alles Guten, du Spender der Wohltaten, lass uns dankbar essen und trinken, damit wir die Kraft erhalten, Gutes zu tun. Bleibe bei uns, Vater. Amen

Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 Jahren aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



550. Geburtstag von Lucas Cranach d. Ä.: Er malte die Reformation

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lucas Cranach lieferte – und zwar exklusiv.



Lucas Cranach der Ältere (um 1472 – 1553), Kupferstich, gezeichnet von Joachim von Sandrart.

Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg. Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel

der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte.

Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzeuge bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen. Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt.

Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513 – 1537) und Lucas (1515 – 1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube. Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs. Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553.

Reinhard Ellsel



Martin Luther und Katharina von Bora (Lucas Cranach der Ältere 1526)

Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler – Martin von Tours

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31 – 40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrichten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er leb-



Statue des hl. Martin in der Kirche Veules-les-Roses

Foto: wikimedia commons/Sebastian Sigler

te lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren

war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

Reinhard Ellsel



Kinder mit Laternen beim traditionellen Laternenumzug am Martinstag. Oft werden die Kinder von einem Reiter begleitet, der den heiligen Martin darstellt.

Foto: epd bild/Schellhorn

Vor 75 Jahren starb Wolfgang Borchert: „Sei mit uns lebendig, Gott!“



Foto: epd-bild/Rosemarie Chlatsch/äg-images

Noch keine zwanzig Jahre war er alt, da ereilte ihn 1941 die Einberufung zu den Panzergrenadiern. Bisher hatte der Hamburger Buchhändlerlehrling Wolfgang Borchert Gedichte geschrieben, bei einer Tingeltangel-Bühne debütiert und von einer Karriere als Hamlet-

Darsteller geträumt. An der Ostfront, im mörderischen russischen Winter begann er das Leid anderer Menschen wahrzunehmen.

Nach dem Krieg marschierte er 600 Kilometer durch Deutschland nach Hause, ein Todgeweihter: Seine schwach ausgebildete Leber, durch jahrelange Mangelernährung geschwächt, funktionierte nicht mehr. Sterbensmatt, mit höllischen Schmerzen und quälenden Fieberanfällen kämpfend, schrieb Borchert Erzählung um Erzählung, Erinnerungen an Front und Kaserne, erschütternde Schilderungen des Nachkriegselends, bittere Liebesgeschichten und Momentaufnahmen des Seelenzustands einer verlorenen Generation. In einer einzigen Woche entstand in einem gewaltigen Wurf das Heimkehrerdrama „Draußen vor der Tür“, die traurige

Geschichte vom Soldaten Beckmann, der im Krieg ein Bein verloren hat und vergeblich nach Schuld und Sinn fragt.

Die Verantwortlichen von damals haben sich bereits wieder profitabel in der Gesellschaft eingerichtet und verdrängen, was gewesen ist. Und weder der Tod noch Gott – „Ich bin der Gott, an den keiner mehr glaubt!“ – wissen eine Antwort.

Der erklärte Atheist sehnte sich nach einem Gott, der das Leid seiner Kinder teilt und ihre Schreie hört: „Sei lebendig, sei mit uns lebendig, nachts, wenn es kalt ist, einsam und wenn der Magen knurrt in der Stille – dann sei mit uns lebendig, Gott.“

Den Glauben an den scheinbar schweigenden Gott hat er verloren, der empörte Dichter, der diesen Gott in bewusster Paradoxie gleichzeitig leugnete und für das Elend auf der Welt verantwortlich machte, aber nicht die brennende Liebe zu den Kaputtgemachten und Untergebutterten.

Einem Soldaten, der beim Ausheben von Gräbern helfen muss und sich eines Tages dem makabren Geschäft verweigert, gab er den vielsagenden Namen Jesus. „Jesus macht nicht mehr mit“ nannte er die Geschichte. Am 20. November 1947 ist Wolfgang Borchert sechsundzwanzigjährig gestorben. *Christian Feldmann*

Der N D E R E A D V E N T

Hoffen, warten, ankommen, geborgen sein: Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele eine Zeit der Sehnsucht. Erleben Sie diese Wochen bewusster und gelassener – mit einer täglichen Auszeit auf dem Weg zur Krippe und in ein neues Jahr. Eine Auszeit zum Träumen, Nachdenken, Schmuzzeln und Meditieren, um sich auf den Weg der Sehnsucht einzulassen.

Seit über 25 Jahren begleitet der Kalender „Der Andere Advent“ Menschen vom Vorabend des ersten Advents bis zum 6. Januar mit Texten und Bildern durch

die Advents- und Weihnachtszeit.

Der Kalender kann ein kleines Geschenk an sich selbst wie auch ein Geschenk für FreundInnen bzw. Angehörige in nah und fern in einer besonderen Zeit sein!

Wie bekomme ich den Kalender? Ab Sonntag, dem 6. November 2022 nach den Gottesdiensten, an den Abenden der Ökumenischen Gespräche und zu den Öffnungszeiten im Pfarramt. Gern schicken wir Ihnen Ihr(e) Exemplar(e) – zzgl. Porto – auch auf dem Postweg zu.

Konfirmation

KONFI-KURS INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 18. September 2022, 9:30 Uhr

Der gemeinsame Auftakt der neuen KonfirmandInnen-Gruppe findet mit dem Gottesdienst für Groß und klein zum Start des neuen Schuljahres statt. Bitte dazu den **ausgefüllten Anmeldebogen** (wird vorher vom Pfarramt per Post zugeschickt), ein **aktuelles Passfoto**, den **Taufschein** (wenn man nicht in Bregenz getauft wurde) und den **aktuellen Stundenplan** (so schon vorliegend) mitbringen!

Veranstaltungen

18. ÖKUMENISCHER BODENSEEKIRCHENTAG 2022

Schaffhausen, Treffpunkt Bregenz Bahnhof 7:50 Uhr

Samstag, 17. und Sonntag, 18. September 2022

Wir laden ein, am 17. September gemeinsam mit der Bahn nach Schaffhausen zu fahren. Lesen Sie auch auf Seite 4 in diesem Gemeindebrief. Das Kirchentagsprogramm finden Sie im Internet: www.bodenseekirchentag2022.ch

INTERRELIGIÖSES FEST „GEMEINSAM AUF DEM WEG“

Achsiedlung / Fußballplatz, Bregenz

Sonntag, 18. September 2022, 17:00 Uhr



Für die musikalische Umrahmung sorgen **Andreas Paragioudakis** und die Musiker der Gruppe **Ajeras**. Neben Musik, Speis & Trank erwartet Sie auch ein interreligiöses Quiz, bei dem Sie Ihr Wissen über die verschiedenen Glaubensgemeinschaften „testen“ können!

Auf Ihr Kommen freuen sich die Mitwirkenden: Alevitische Glaubensgemeinschaft, ATIB Moscheegemeinde Bregenz, Bahá'í, Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz, PfarrCaritas, Röm.-kath. Kirche, Serbisch-orthodoxe Kirche.

Ersatztermin bei Schlechtwetter:

Sonntag, 2. Oktober 2022, 17:00 Uhr

Choralwerkstatt

SCHNUPPERABEND DER CHORALWERKSTATT

Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 22. September 2022, 19:00 - 22:00 Uhr

Die CHORALWERKSTATT ist ein Sing-Format, in dem wöchentlich (Donnerstag von 19 - 21 Uhr) der mehrstimmige Gemeindegesang sowie das ein oder andere Werk der Chorliteratur gepflegt und für den monatlichen Einsatz im Gottesdienst und die Festtage einstudiert werden soll. Details zur CHORALWERKSTATT finden sich ab Anfang September auf unserer Homepage.

Herzlich willkommen dazu!

Veranstaltungen

DIE BIBEL & DER WEIN ... AUF SPURENSUCHE

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 7. Oktober 2022, 19:00 Uhr

„Der Wein erfreut des Menschen Herz“ (Psalm 104,15).



Unter diesem Motto unternehmen wir eine spannende Spurensuche zu ausgewählten Bibelstellen mit der Verkostung von erlesenen Weinen und begleitender Musik.

Pfr. Ralf Stoffers, Sommelière Petra Wahl

Kostenbeitrag pro Person 25 € (Brot und Wein). Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte tel. Anmeldung unter 05574-42396.

BACHKANTATEN IN VORARLBERG“

Kreuzkirche am Ölrain

Samstag, 22. Oktober 2022, 18:00 Uhr

Programm:

Johann Sebastian Bach: „Aus der Tiefe“ BWV 131

Georg Philipp Telemann: „Du aber, Daniel, gehe hin“

Miriam Feuersinger, Sopran und Konzeption; Thomas Platzgummer, Cello und Leitung; Johannes Hämmerle, Orgel; Solisten und Ensemble der „Bachkantaten in Vorarlberg“

Nach dem Konzert wird es auch wieder den beliebten kleinen Umtrunk geben.

Kartenvorverkauf: Online unter events-vorarlberg.at oder direkt an allen Vorverkaufsstellen. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn

Friedhofsgespräche

FRIEDHOFSGESPRÄCHE AM ÖLRAIN

Evangelischer Friedhof am Ölrain

Samstag, 29. Oktober 2022, 9:00 - 17:00 Uhr

Um bei einem wärmenden Tee über das Hoffen und Zweifeln, den Schmerz und die Erinnerung ins Gespräch zu kommen, stehen Ihnen ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz, des Seelsorgeraumes und der PfarrCaritas zur Verfügung (lesen Sie auch auf Seite 4).

Veranstaltungen

MUTIG UND MENSCHLICH: ERNEST PRODOLLIET, SCHWEIZER VIZEKONSUL UND FLUCHTHELFER IN BREGENZ 1938

vorarlberg museum

Donnerstag, 10. November 2022, 19:00 Uhr

Vortrag und Lesung

Tausende Flüchtlinge versuchten zwischen März 1938 und Mai 1945 über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen. Schon im Sommer 1938 begann die Schweiz, die Grenzen gegenüber den Flüchtlingen abzuriegeln. Für diese gab es nun nur noch illegale Wege in die Freiheit. Nur wenige mutige Menschen waren bereit, den Flüchtlingen zu helfen. Eine dieser rühmlichen Ausnahmen war Ernest Prodolliet, der Schweizer Vizekonsul in Bregenz.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie im Internet: www.vorarlbergmuseum.at/kalender

AVISO: THEATERGOTTESDIENST IM ADVENT

Im Gedichtzyklus „Das Marienleben“ von **Rainer Maria Rilke** tritt dem Leser/der Leserin das große, mystische, allzu bekannte Geschehen der Jungfrau Maria mit einer besonders menschlichen, ja fast persönlichen Betroffenheit entgegen.

Die Einfachheit und persönliche Nähe dieser Sprache hat **Friederike v. Krosigk** dazu bewogen, daraus ein Bühnen-Geschehen zu entwickeln, mit dem sie seit 25 Jahren in Kirchen in ganz Deutschland gastiert.

Bitte entnehmen Sie weitere Details dazu sowie den genauen Termin der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs!

Veranstaltungen

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHE BREGENZ 2022

DIE WELT AM ABGRUND – WIE WIR ANGESICHTS DER KLIMAKRISE NOCH DIE KURVE KRATZEN

Kreuzkirche am Ölrain

Vortragsreihe an drei Abenden

1. ABEND: AUF HOFFNUNG HIN – THEOLOGIE ANGESICHTS DER KLIMAKRISE

Dienstag, 8. November 2022, 19:30 Uhr

Pfr.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Harasta: Die Klimakrise fordert auch den Glauben heraus. Manche halten sie für ein Gottesgericht, andere meinen, da müsse man die Lösung allein Gott überlassen. In christlicher Freiheit und Verantwortung stellt es sich anders dar.

2. ABEND: GEHT SICH'S NOCH AUS? – WIE KLIMANEUTRALITÄT DOCH NOCH ERREICHT WERDEN KANN

Dienstag, 15. November 2021, 19:30 Uhr

Christof Drexel: Die globale Erwärmung wird erst gestoppt, wenn keine zusätzlichen Treibhausgase mehr in die Atmosphäre gelangen. Gegenwärtig werden es aber immer noch mehr. Und dennoch ist es (noch) möglich, ein Szenario aufzuzeigen, wie diese Klimaneutralität überhaupt erreicht werden kann. Als gesamtgesellschaftliches Projekt, in einer Region, in einem Land, auf der Welt.

3. ABEND: AUF ZU NEUEN UFFERN – WO DIE GRÖSSTEN KLIMAHEBEL VERBORGEN LIEGEN

Dienstag, 22. November 2021, 19:30 Uhr

Dipl.-Ing. Christoph Breuer: Wir dürfen uns von düsteren Prognosen nicht lähmen lassen. Beherztes Handeln ist gefragt. An diesem Abend bekommen sie eine einfache Anleitung, um die größten Klimahebel in ihrem Alltag zu entdecken. Danach tauschen wir uns gemeinsam aus, wie wir mit der Veränderung am besten beginnen können. Die 60er Jahre geben uns dafür ein gutes Zielbild.

Moderation: Thomas Matt

Büchertisch: Arche, Bregenz

Anschließend Beisammensein bei Brot und Wein

Veranstalter: Katholische Kirche in Bregenz und Evangelische Pfarrgemeinde Bregenz in Kooperation mit dem Ökumenischen Bildungswerk Bregenz und den Vorarlberger Nachrichten

Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten.

eingeworfen

Nachlese

Foto: privat



Drei Wochen war ich als Urlaubsseelsorger in ihrer Gemeinde, bewohnte die freundliche Wohnung neben dem Ev. Pfarramt und erlebte eine reiche Zeit. In besonderer Weise gilt dies für die Kirche, insbesondere dann, wenn die Orgel mit ihrem Klang diesen Raum erfüllte.

Ein anderer sonniger Resonanzraum war die Gemeinde, die nach dem Gottesdienst an der Kirchentür oder beim Sommer-Café und Sommer-Wein noch ein wenig verblieb, so dass noch ein Nachklang mit Gespräch und Austausch möglich wurden.

Als sehr gastlich empfand ich die Aufnahme in der Gemeinde. Alles war bestens organisiert, trotz mancher Probleme aufgrund überraschender Ausfälle. Und wenn eine Frage vorhanden war: es war immer jemand da.

Ich fand es toll, dass die Veranstaltungsreihe Sommerfrische und Seelennahrung in der Buchhandlung ‚Arche‘ stattfand, also mitten im Stadtzentrum und einladend vom Ambiente her. Auch wenn die Anzahl der Teilnehmenden überschaubar war, so war das Interesse der Anwesenden um vieles größer, um „Ökologische Spuren in der Bibel“ zu entdecken. Wenn ich es recht sehe, verlief die Suche recht erfolgreich und hatte einige neue Perspektiven und Erkenntnisse zur Folge.

Und noch etwas: die Stadt Bregenz selber mit ihrer wunderschönen Lage zwischen dem Bodensee und den aufsteigenden Höhen des Bregenzerwaldes hat mich nicht nur damit angesprochen, sondern natürlich auch mit ihrer traumhaften Seebühne, dem Gebhardsberg, der Oberstadt sowie den zahlreichen, gut ausgebauten und bestens ausgeschilderten Fahrradwegen.

Mit anderen Worten: es war eine schöne und intensive Zeit bei Euch und mit Ihnen, mit einer sehr einladenden Atmosphäre, viel Freundlichkeit und herzlicher Zugewandtheit. So sage ich Dank für alles und wünsche allen, dass sie gesund bleiben – bis zum, wie ich hoffe, baldigen Wiedersehen.

Euer Jürgen Becker, Urlaubsseelsorger

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten September bis November 2022 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Getauft wurden ...



Benedikt Parizek, Bregenz
Eleonora Parizek, Bregenz
Astrid Wicke, Bregenz
Stella Heinzle, Fußach
Amelie Manhart, Bregenz
Felix Jonathan Müller, Höchst
Flora Sophie Müller, Höchst

Konfirmiert wurden ...

Maria Baireder	Laura Emlich
Madita Feistritzer	Vincent Fußenegger
Jerrik Gieselbrecht	Lina Hulka
David Nussbaumer	Benedikt Parizek
Eleonora Parizek	Simon Prechter
Phil Rinderer	Meike Schneider



Getraut wurden ...




Constanze Boeters und
Richard Bonsall, Hörbranz
Isolde Baumgartner und
Josef Dolezal, Lauterach
Janna Kühne und
Karsten Heinzle, Fußach
Nadine, geb. Reitenbach und
Daniel Forster, Lustenau

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...













Sonja Österle, Lindau, 52 Jahre
Heinrich Enderlin, Bregenz, 92 Jahre
Charlotte Zängle, Bregenz, 82 Jahre
Verena Lindemann, Bregenz, 67 Jahre
Kurt Heinisch, Lochau, 81 Jahre
Susanne Rainer, Bregenz, 73 Jahre
Inge Fertschnig, Bregenz, 90 Jahre
Heiner Mündlein, Hard, 81 Jahre
Wilhelmine Bayer, Bregenz, 95 Jahre
Franz Hummel, Hard, 89 Jahre

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien



11.09.2022	9:30	Bregenz	 (E. Edusei)	
18.09.2022	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & klein zum Schulstart, Verabschiedung unserer Küsterin Arezoo; anschl.Kirchen-Café	
	17:00	Achsiedlung	(R. Stoffers u.a.) Interreligiöses Fest; siehe Seite 13	
24.09.2022	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)	
25.09.2022	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)	
02.10.2022	9:30	Bregenz	 Erntedank (R. Stoffers)	
	11:00		 (R. Stoffers & Team) Kinder-Kirche	
09.10.2022	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)	
16.10.2022	9:30	Bregenz	(H. Jaquemar) anschl. Bewirtung	
23.10.2022	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)	
30.10.2022	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) Gedenktag der Reformation	 Zeitumstellung !
06.11.2022	9:30	Pfarrkirche St. Gallus	 (R. Stoffers & G. Hinteregger) Auftakt zu den Ökumenischen Gesprächen 2022	
	9:30		 Parallel: Ökumenische Kinder-Kirche (Team)	
13.11.2022	9:30	Bregenz	(B. Wedam)	
20.11.2022	9:30	Bregenz	 Ewigkeitssonntag (R. Stoffers); musikalische Gestaltung; Laguzzen	
27.11.2022	9:30	Bregenz	 1. Adventssonntag (R. Stoffers); Konfi-Vorstellung	

Sowohl die Feier des Abendmahls als auch Kirchen-Café/Kirchenwein sind nur möglich, wenn die jeweils geltenden Covid-19-Bestimmungen sie zulassen.

Änderungen möglich, bitte lokale Medien und www.evangel-bregenz.at beachten!

BITTE HALTEN SIE DIE GELTENDEN CORONA-BESTIMMUNGEN EIN!



Evangelische Kreuzkirche in Bregenz bis 30.10.2021
 täglich von 8:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang

 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.
 Redaktion: M. Feuersinger, E. Grätzner,
 R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Riedmann Druck, Hard
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.000

